



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann

anlässlich der Vorstellung  
des Statistischen Jahrbuchs 2024 für Bayern

am Freitag, 13. Dezember 2024 in Fürth

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Begrüßung Heute darf ich Ihnen das neue **Statische Jahrbuch 2024 vorstellen.**

Planungs- und Entscheidungshilfe Das umfassende Statistikwerk bietet **objektive Einblicke** in sämtliche Lebensbereiche des Freistaats und spielt eine zentrale Rolle für die Gesellschaft: Denn statistische Daten sind auch Grundlage für fundierte politische Entscheidungen.

Neben den **statistischen Erkenntnissen** aus dem Jahr **2023** stellen wir Ihnen auch wieder **ausgewählte, teils noch vorläufige Zahlen** für das **laufende Kalenderjahr** vor.

Bevölkerungs-entwicklung Zunächst zur **Bevölkerungsentwicklung:**

*Basis der hier genannten Bevölkerungszahl zum 31.12.2023 ist der Zensus 2022; die Werte im Jahrbuch basieren noch auf dem Zensus 2011.*

Bisher wurde die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 fortgeschrieben. Nach der Veröffentlichung des Zensus 2022 stellt das Landesamt für Statistik seine Berechnungen schrittweise auf diese neue Basis um.

Ausgehend vom Zensus 2022 und der Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung seit dem Stichtag 15. Mai 2022 lebten zum **31. Dezember 2023** in Bayern **rund 13,18 Millionen Menschen** (13.176.426). Das sind zwar weniger Menschen als die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 ergeben würde. Dennoch ist die Bevölkerungszahl **des Freistaats** damit in den letzten **zehn Jahren** (31.12.2013: 12.604.244 Einwohner) um **572.182 Personen** (4,5 Prozent) **gestiegen**.

Natürliche  
Bevölkerungs-  
bewegung

Nachdem die **Geburtenzahlen** im Freistaat zwischen 2011 (103.668) und 2021 (134.321) kontinuierlich gestiegen sind, sind sie seit 2022 wieder leicht zurückgegangen. 2023 gab es **116.500** Geburten (124.897). Dem gegenüber stehen knapp **146.500** (146.475) **Sterbefälle**, womit auch **2023 die Zahl der Todesfälle die der Geburten übersteigt** (und zwar um 29.970).

Für das Jahr **2024** lässt sich im Vergleich zum Vorjahr wieder ein **Geburtenrückgang** feststellen: So wurden von **Januar**

Januar bis September 2023: 88.232  
Januar bis September 2022: 95.002

**bis September 2024** rund **86.000** (86.043) Kinder **geboren**. Das sind rund **2.200** Kinder **weniger als** im gleichen Zeitraum **2023** (Januar bis September 2023: 88.232).

Wie bereits in den Vorjahren ist das **Bevölkerungswachstum** von etwa **71.200** (71.205) Personen im Jahr 2023 auf die **Gewinne in der Wanderungsstatistik** zurückzuführen: So sind 2023 insgesamt gut **99.100 Personen** (99.124) **mehr** nach Bayern gezogen als im gleichen Zeitraum weggezogen sind.

Netto-Zuwanderung aus dem In- und Ausland

Dabei spielt die **Binnenwanderung** mit einem **Plus von fast 6.400** (6.384) **Personen** nur eine **geringe Rolle**. Aus dem **Ausland** sind hingegen **nahezu 335.600 Personen** (335.582) **zugezogen** und nur **etwa 242.800** (242.842) **Personen aus Bayern ins Ausland weggezogen**. Das ergibt ein **Plus** in Höhe von gut **92.700** (92.740) **Personen**.

Auch im Jahr 2023 spielt die **Fluchtbewegung aufgrund des Ukrainekriegs** eine bedeutende – wenn auch eine geringere -

Rolle bei den Wanderungsbewegungen mit dem Ausland: Insgesamt entfallen im vergangenen Jahr alleine gut **17 Prozent** (*17,4 Prozent, 16.112 Personen*) des **Wanderungsgewinns aus dem Ausland** auf die Wanderungsbewegungen zwischen der **Ukraine und Bayern**. Im Vergleich: Im Jahr 2022 waren es noch **63 Prozent** (*Beginn des Ukrainekriegs*).

Nach der **Ukraine** mit einem Wanderungsüberschuss von etwa **16.100** (*16.112*) Personen trugen **die Türkei** mit fast **13.600** (*13.578*) und **Syrien** mit **10.700** (*10.677*) Menschen am stärksten zum aktuellen Bevölkerungswachstum Bayerns bei.

Qualifizierte  
Zuwanderer  
nach Kontinent

Wenn wir nun noch einen differenzierten Blick auf die **Situation auf dem Arbeitsmarkt** werfen, können wir sehen, wie wichtig **qualifizierte ausländische Fachkräfte** für den bayerischen Arbeitsmarkt sind. In Bayern arbeiten zum Stichtag 30. Juni 2023 **fast 600.000 Personen** (*598.675*) mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit, die einen **akademischen Berufsabschluss**

oder einen **anerkannten Berufsabschluss** aufweisen.

Von denjenigen mit akademischem Berufsabschluss stammen **fast 65 Prozent** (64,5) aus **Europa** und **23 Prozent** (23,2) aus **Asien**.

Qualifizierte  
Zuwanderer  
nach Staatsan-  
gehörigkeit

Unter den **Top 10 ausländischen Staatsangehörigkeiten** finden sich beispielsweise **Indien, Italien** und **Österreich**, aber auch die **Ukraine** ist mit über 8.000 Personen (8.125) auf Platz sieben vertreten. Die **indischen** Fachkräfte mit akademischem Abschluss haben vorrangig eine Beschäftigung in den Wirtschaftsbereichen „**Information und Kommunikation**“ (4.742 Personen) und „**Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen**“ (4.174 Personen) gefunden.

Insgesamt betrachtet stellen die ausländischen Fachkräfte eine **wichtige Stütze** auf dem bayerischen Arbeitsmarkt dar. Über 200.000 (203.943) arbeiten im **verarbeitenden Gewerbe** und fast 116.000 (115.696) Personen im **Gesundheits- und Sozialwesen**.

Meine **Damen** meine **Herren**, diese Zahlen zeigen: Bayern ist auf ein **gesundes Maß an Einwanderung** angewiesen. Die Zuwanderung qualifizierter und integrationswilliger Arbeitskräfte aus dem Ausland **stärkt nicht nur unsere Wirtschaft** und festigt die Sozialsysteme, sie kann auch ihren Teil dazu beitragen, die Lebensqualität vor Ort zu bereichern.

SGB-Leistungen nach Kontinenten

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die zu hohe Zuwanderung nichtqualifizierter Menschen unsere Gesellschaft an den **Rand der Belastung und darüber hinaus** bringt. Wir müssen daher die **irreguläre Migration begrenzen**. Dafür brauchen wir nun endlich eine **echte Asylwende in Deutschland**. Das Engagement der bisherigen Bundesregierung ließ hier deutlich zu wünschen übrig. Anstelle von Trippelschritten sind **wirksame Maßnahmen** erforderlich. Hierzu gehören unter anderem: Eine **konsequente Zurückweisung von Asylbewerbern** an den deutschen Grenzen, ebenso wie **konsequente Rückführungen** von abgelehnten Asylbewerbern.

Aktuelle Ge-  
schehnisse in  
Syrien

Aufgrund der **aktuellen Geschehnisse in Syrien** werfe ich auch einen Blick auf die **Lage in Bayern** und den **hier lebenden Personen aus Syrien**:

Aktuell leben in Bayern **rund 93.000 syrische Staatsangehörige**, hiervon besitzen rund 49.500 eine Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (*darunter Asylberechtigung: rund 200; Flüchtlingseigenschaft: rund 20.300; subsidiärer Schutz: rund 24.500; Resettlement/humanitäre Aufnahme: rund 3.800*). Rund 9.200 Personen sind Inhaber einer Aufenthaltsgestattung im laufenden Asylverfahren (*rund 900 syrische Staatsangehörige sind ausreisepflichtig*).

Syrische Be-  
schäftigte

Die **Arbeitsmarktsituation** zum Stand Mai 2024 zeigt folgendes Bild: Fast 25.000 (*24.946 davon 2.204 Auszubildende*) Syrer gingen einer **sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung** nach.

Berufsbil-  
dungsdaten

Hierunter befanden sich größtenteils Personen ohne Berufsabschluss oder ohne Angaben zum Berufsbildungsstand (*10.010 ohne Berufsabschluss bzw. 5.195 ohne Angaben*). Etwas mehr als 5.000 (*5.093*) Beschäftigte wiesen



eine **betriebliche oder schulische Berufsausbildung** vor. Fast 2.500 (2.444) Beschäftigte einen **akademischen Abschluss**.

Berufsbil-  
dungsdaten

Diese Verteilung spiegelt sich auch beim Anforderungsniveau. So fällt die Tätigkeit von 11.300 (11.343) Syrern in die Kategorie des „Helfers“, gefolgt von der „Fachkraft“ mit 9.289 Personen. Als „Experten“ und „Spezialisten“ werden rund 1.300 (1.322) bzw. 700 (732) Beschäftigte eingestuft (zu 56 Personen gibt es keine Angaben).

Demgegenüber gab es zum Stand Mai 2024 **rund 10.780 arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte** aus Syrien, die Bürgergeld bezogen und unmittelbar dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

2023	10325
2022	5803
2021	2033
2020	529
2019	221
2018	160
2017	120
2016	114
2015	88
2014	79
2013	79

Dass sich bereits viele Personen aus Syrien bei uns **sehr gut integriert** haben, zeigt die **Einbürgerungsstatistik**:

Von 2013 bis 2023 wurden in Bayern insgesamt **19.551 Personen aus Syrien eingebürgert**.

Tourismus Bayern ist und bleibt ein **weltoffenes** Land. Dies zeigt nicht zuletzt auch der **Tourismusbereich**, der weiterhin im Aufwind ist. Bei den Erholungs- und Urlaubssuchenden erfreut sich Bayern nach wie vor von großer Beliebtheit.

Ausländische Ankünfte und Übernachtung nach Herkunftsstaaten Mit **2,0 Millionen Übernachtungen** von Januar bis einschließlich Oktober dieses Jahres nutzen vor allem **Gäste aus den Vereinigten Staaten** das bayerische Beherbergungsangebot. **Über eine Million Übernachtungen** in Bayern erreichten außerdem die **Gäste aus Österreich sowie aus den Niederlanden, der Schweiz und aus Italien**.

Insgesamt verzeichneten die Statiker in Bayern in diesem Zeitraum eine Gesamtzahl von **rund 90 Millionen Übernachtungen** (89.637.730), darunter rund 17,9 Millionen (17.864.517) Übernachtungen ausländischer Gäste.

Übernachtungen 2019-2024 Damit haben die bayerischen Gastbetriebe in diesem Jahr fast genauso viele **ausländische Gäste** beherbergt als im Jahr 2019

(18.041.573). Die Zahl der **Gästeübernachtungen** nahm in dieser Gruppe im Zeitraum Januar bis einschließlich Oktober diesen Jahres um **6,4 Prozent** gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bei den Gästeankünften war es sogar eine Steigerung um **9,0 Prozent**.

Arbeitslose Trotz der derzeit angespannten weltpolitischen wie wirtschaftlichen Lage kann Bayern auf eine im Vergleich zum übrigen Deutschland **bessere Arbeitslosenquote** blicken. Diese betrug im Jahr 2023 **3,3 Prozent** und im **November 2024 3,7 Prozent**. Beide Werte lagen ganz **erheblich niedriger** als die jeweiligen **Bundeswerte** von 5,7 und 5,9 Prozent.

Ländervergleich Bayern hat damit **erneut die niedrigste Arbeitslosenquote** aller Bundesländer.

Ländervergleich Dies gilt auch für die Arbeitslosenquote von **Ausländern** (Bayern: 8,6 %, Bund: 14,6 %).

Zudem stieg 2024 die **Erwerbstätigkeit** in Bayern an: Im **ersten Quartal 2024** waren **7,86 Millionen Personen erwerbstätig**.

Das waren 0,5 Prozent (*39.700 Erwerbstätige*) mehr als im Vorjahreszeitraum. Nimmt man als Maßstab den Stand **vor** Beginn der Corona-Pandemie, so zeigt sich, dass heute in Bayern 191.000 Personen mehr einer Erwerbsarbeit nachgehen als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2019. Dies entspricht einem Wachstum von 2,5 Prozent.

**Erfreulicherweise** ist auch der **durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Vollzeitbeschäftigten** in Bayern wieder gestiegen: Im Jahr 2023 lag er bei **4.649 Euro** ohne Sonderzahlungen. Nach den Ergebnissen der Verdiensterhebung setzt sich die **positive Entwicklung der Verdienste im Jahr 2024 weiter fort**. So sind die **Bruttomonatsverdienste** ohne Sonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im dritten Quartal 2024 um **4,0 Prozent** gegenüber dem Vorjahresquartal **gestiegen**.

Zu den **Verdiensteigerungen** hat auch die **Inflationsausgleichsprämie** beigetragen, die Ende des Jahres ausläuft. Das alles beschwingt den Arbeitsmarkt.

Investitionen  
im Verarbeitenden Ge-  
werbe

Was die **Bayerische Industrie** betrifft, hat sie 2023 das **Investitionsvolumen ausgeweitet**. So wurden **1,6 Milliarden Euro mehr** in den bayerischen Betrieben des **Verarbeitenden Gewerbes** als noch in **2022** investiert (*entspricht 11,4 Prozent mehr. Gegenüber 2019 sind das 5,8 Prozent bzw. rund 861 Millionen Euro mehr*). Das **Gesamtpaket an Investitionen** lag bei **15,7 Milliarden Euro** (2022: 14,1 Milliarden Euro).

**13,2 Milliarden Euro** davon, also **rund 84 Prozent**, wurden in **Ausrüstungsgüter** angelegt, wie etwa Maschinen, maschinelle Anlagen und Güter für Betriebs- und Geschäftsausstattung (2022: 12,2 Milliarden Euro; 2019: 12,7 Milliarden Euro; 2022: 86,5 Prozent).

**Investitionsstärkster Wirtschaftszweig** in Bayern ist auch 2023 die „**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**“. Deren Anteil am gesamten bayerischen Investitionsvolumen beträgt **gut ein Drittel** (2023: 34,1 Prozent; 2022: 32,4 Prozent), das sind **5,4 Milliarden Euro** (17,1 Prozent mehr als 2022) – gefolgt vom **Maschinenbau** mit einem

Anteil von **10,6 Prozent** und **1,7 Milliarden Euro** (2022: 10,1 Prozent).

Schauen wir uns zu diesem sehr bedeutenden Wirtschaftszweig die Marktlage etwas genauer an:

Pkw-Bestand Bei der **Automobilindustrie** zeigt sich, dass der Anteil der Pkw mit **alternativen Antriebstechnologien** steigt. So ist zum Stichtag 1. Januar 2024 der Anteil von umweltfreundlichen **Hybrid- und Elektrofahrzeugen** in Bayerns Pkw-Bestand gegenüber dem Vorjahr **von 7,5 auf 9,6 Prozent** gewachsen.

Differenzierter zeigt sich die Entwicklung der **Neuzulassungen**. Von **Januar bis September 2024** wurden **433.361 Pkw** auf Bayerns Straßen neu zugelassen. Davon war **mit 201.567 Fahrzeugen** knapp die Hälfte mit **alternativen Antriebstechnologien** (*Gas, Elektro, Hybrid*) ausgestattet.

Die **Hybridtechnik**, zu der auch Plug-in-Fahrzeuge zählen, erreichte ein **Plus von**

**4,5 Prozent** gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die reine **Elektrotechnik** (BEV) verzeichnete dagegen einen **deutlichen Rückgang** mit einem **Minus von 21,5 Prozent** (59 305 Pkw). Ursächlich hierfür ist insbesondere die Beendigung der staatlichen Förderung durch die Bundesregierung im vergangenen Jahr.

Wachstum  
des BIP

Die Veränderungen in der Automobilindustrie stehen **stellvertretend für viele Wirtschaftsbereiche**.

Im **ersten Halbjahr 2024** befand sich die **bayerische Wirtschaft** in einer angespannten Lage: Preisbereinigt sank die Wirtschaftskraft um **0,6 Prozent**. Die wirtschaftliche Entwicklung in Bayern verläuft damit schlechter als in Deutschland insgesamt: Hier schrumpfte die Wirtschaft im selben Zeitraum real nur um 0,2 Prozent (Regionale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) weist nur Jahres- und Halbjahreswerte aus).

Auftragsein-  
gang und  
Produktion

Das **Produktionsvolumen** im Freistaat ist im dritten Quartal des Jahres 2024 um **6,7 Prozent zurückgegangen**, wobei auch der überwiegende Teil der Zweige des Verarbeitenden Gewerbes eine **negative Entwicklung** aufweist.

So zeigt sich vor allem bei der „**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**“ im dritten Quartal ein **kräftiges Minus von 25,9 Prozent**.

Auch der gewichtige Wirtschaftszweig „**Maschinenbau**“ verbucht gegenüber dem Vorjahresergebnis eine **deutliche Abnahme von 15,3 Prozent**. In Bayerns Schlüsselbranche „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ wird mit 3,3 Prozent ebenfalls ein Rückgang beobachtet.

Der **Auftragseingang** als Frühindikator für die künftige Entwicklung der Produktion **für alle Zweige** zeigt im dritten Quartal 2024 hingegen ein **Plus** zum Vorjahr von



**1,9 Prozent.** Dabei erhöhen sich die **Bestelleingänge aus dem Ausland um 2,8 Prozent**, während die aus dem Inland praktisch unverändert bleiben.

## Einzelhandel

*Preisbereinigt oder real bedeutet (derzeit) in Preisen des Jahres 2015. Damit wird die aktuelle Preisentwicklung herausgerechnet.*

Der nominale **Umsatz des Einzelhandels** in Bayern nahm im Jahr 2023 zwar um 2,6 Prozent zu, der reale Umsatz lag jedoch **2,4 Prozent unter Vorjahresstand**. In den ersten neun Monaten 2024 stieg der nominale Umsatz des Einzelhandels um 3,4 Prozent und auch der preisbereinigte Umsatz wuchs um 2,2 Prozent.

## Außenhandel

*Die hier dargestellten Werte für 2023 sind endgültig; im Jahrbuch stehen die vorläufigen Ergebnisse.*

Im **Außenhandel** stiegen die Exporte im Jahr 2023 um gut drei Prozent auf über 226 Milliarden Euro **und damit auf einen neuen Höchststand**. Der Importwert lag mit 238 Milliarden Euro allerdings um 5½ Prozent unter dem Stand des Vorjahres. Von Januar bis September 2024 nahmen die **Exporte** der bayerischen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut **um 1,7 Prozent zu**. Die **Importe** gingen hingegen um **4,0 Prozent** zurück.

Diese Entwicklungen zeigen: Auch an der bayerischen Wirtschaft sind die weltpolitischen Ereignisse und bundespolitischen Dauerstreitigkeiten nicht spurlos vorübergegangen. Bayern kann sich dem **negativen Trend nicht mehr** entziehen. Wir stehen vor großen Herausforderungen. Nach den Lieferkettenengpässen der Pandemiejahre und den Energiepreisexlosionen aufgrund des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs auf die Ukraine blicken wir auf eine **geänderte weltpolitische Lage**.

Die Konsequenzen aus den Wahlen in den USA dürften auch unsere **Exportwirtschaft** treffen. Es ist daher jetzt an der Zeit, die **deutsche Wirtschaft zu entlasten** und sie wettbewerbsfähiger zu machen. Die **Bundesregierung** hat durch ihre **ideologischen Grabenkämpfe** viele **Fehlentscheidungen** getroffen und wertvolle Zeit vertan.

Die **vorgezogenen Neuwahlen** geben uns die Möglichkeit, Deutschland wieder **in die**

**richtige Bahn** zu lenken. Wie das gehen könnte, macht die Bayerische Staatsregierung vor: Die **zwei geplanten Modernisierungsgesetze** zeigen, dass eine **Entlastung der Wirtschaft von Bürokratie** möglich ist. Klar ist aber auch: entscheidende **Veränderungsimpulse** für die bayerische und deutsche Wirtschaft können **nur aus Berlin und Brüssel** kommen.

Lebkuchenproduktion

Meine **Damen und Herren**, elf Tage vor Weihnachten schließe ich mit Daten zur Lebkuchenproduktion ab: So haben die bayerischen Betriebe im Jahr 2023 **62.720 Tonnen Lebkuchen** produziert. Trotz eines **leichten Rückgangs um 3,3 Prozent** gegenüber dem Vorjahr nimmt die bayerische Lebkuchenproduktion auch weiterhin **mit großem Abstand die Spitzenposition** im Bundesgebiet ein. Mit einem Anteil von 72,2 Prozent stammte der weit überwiegende Teil der im Jahr 2023 in Deutschland hergestellten **Lebkuchen aus Bayern**. Somit ist und bleibt **Bayern „Land der Lebkuchen“**.

Schlussworte     Meine **Damen** und **Herren**, das alles ist natürlich nur ein **kleiner Teil** des statistischen Wissens über den Freistaat. Mehr Zahlen, Daten und Fakten finden Sie **zusammengefasst im neuen Statistischen Jahrbuch 2024**.

Mein **Dank** gilt an dieser Stelle dem **Präsidenten des Landesamts, Dr. Thomas Gößl**, und seinen **Kolleginnen und Kollegen** für ihre unermüdliche Arbeit und das Zusammentragen sowie die Erstellung dieses umfangreichen Zahlenschatzes.

Ich darf das Wort nun an **Dr. Gößl** übergeben.